

Integration als humane Vision

***Irmann Eva, Lauper Heidi, (Hsrg.): Integration: Unterwegs zu einer gemeinsamen Schule
Bern; Stuttgart; Wien: Haupt, 1999, 166 S., Fr. 38.--***

Die Herausgeberinnen haben einen Wegweiser zusammengestellt, der die Frage der Integration von Kindern mit speziellem Förderbedarf aus verschiedener Sicht beleuchtet.

In einem ersten Teil werden Ängste, Vorurteile und Vorbehalte, die Integrationsfähigkeit, die rechtlichen und finanziellen Grundlagen aufgezeigt.

Im zweiten Teil äussern sich Betroffene über Möglichkeiten und Grenzen, die aktuellen Betreuungs- und Schulungsangebote nutzen zu können.

Die folgenden Beiträge zeigen Forschungsergebnisse zur schulischen Integration von Kindern mit Behinderungen auf sowie Grundsätze der Kinderrechte und deren Bedeutung für die integrative Schulung.

Der letzte Teil fasst aktuelle kantonale Richtlinien zusammen und stellt Checklisten für Eltern, Lehrkräfte und Schulbehörden vor, die für die Abklärung von Integrationsmöglichkeiten und für das Konzipieren von Fördermassnahmen nützlich sein können. Daran schliesst ein Kapitel mit Adressen von Beratungs- und Fachstellen an.

Der rote Faden durch alle Beiträge in diesem Wegweiser ist die humane, ganzheitliche Vision des Integrationsgedankens.

Behinderte Kinder sind Kinder mit speziellem Förderbedarf, die als Menschen in das "normale Bildungssystem", die Regelschule, zu integrieren sind. Die Integration wirkt sich schliesslich für alle motivierten Beteiligten entschieden als Bereicherung aus.

"Integratives Lernen ist wie Golf spielen. Jeder kommt mit einem anderen

Handicap auf den Platz und spielt doch das gleiche Spiel nach gleichen Regeln im spielerischen Kampf mit sich selbst."

Ein spannendes Buch, das Mut macht und Vorurteile entkräftet.

Roland Gerber

April 1999